

Berchtesgadener Alpen **Torsäule (2588 m)**

10

Die formschöne Felskathedrale am Hochkönigstock

Die Torsäule ist ein Blickfang am Hochkönig-Normalanstieg. In ihrer eleganten, schlanken Form beherrscht sie das Ochsenkar, wird dann aber meist rechts liegen gelassen. Auch wenn es zunächst nicht den Anschein hat: Eine Besteigung ist für versierte Schrofенkraxler gar nicht mal so schwierig.

▲ ↑ ↓ 1100 Hm | ⌚ 5¾ Std.



I–II; normale
Bergwanderausrüstung

Talort: Mühlbach am Hochkönig (860 m)

Ausgangspunkt: Arthurhaus (1502 m), Anfahrt über die Mandlwandstraße

Öffentliche Verkehrsmittel: Busverbindung von Bischofshofen über Mühlbach bis zum Arthurhaus

Gezeiten: Aufstieg 3¼ Std., Abstieg 2½ Std.

Beste Jahreszeit: Ende Juni bis Mitte Oktober

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt

10/2 »Hochkönig – Hagengebirge«; M. Zahel »Tourenführer Berchtesgadener Alpen«, Bruckmann, Verlag 2009

Fremdenverkehrsamt: Tourismusverband, Am Dorfplatz 154, A-5505 Mühlbach am Hochkönig, Tel. 00 43/(0)65 84/2 03 88 40, www.muehlbach-hochkoenig.at

Hütten: Arthurhaus (1503 m), privat, fast ganzjährig bewirtschaftet, Tel. 00 43/(0)64 67/72 02; Mitterfeldalm (1669 m), privat, Mai bis Oktober, Tel. 00 43/(0)6 64/6 43 80 77

Charakter/Schwierigkeiten: Bis zum Fuß des Berges normaler, markierter Bergweg, anschließend schrofiger Fels im Schwierigkeitsgrad I–II. Absolute Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und elementare Kletterfähigkeiten erforderlich, konditionell durchschnittliche Anforderungen.



 Berchtesgadener Alpen **Torsäule (2588 m)**

Aufstieg: Vom Arthurhaus folgt man dem breiten Weg zur Mitterfeldalm (1669 m), dem beliebten Ausflugsziel unter dem Osteck der Mandlwand. Links einschwenkend wird die Gaißnase über ein Schotterfeld passiert, ehe unser Weg Nr. 430 allmählich stärker ins Ochsenkar anzusteigen beginnt. Wir halten im rechten Bereich (Ochsenriedel) auf die markante Torsäule zu und achten, bevor wir unterhalb der Südwand stehen, auf den Abweig der Normalroute (ca. 2300 m, Hinweis an einem Felsblock angeschrieben). Steigspuren leiten zunächst steil auf die begrünte Ostschulter. Links empor und am Rand der ins Eiskarl abfallenden Wand zu einem Kamin. An dessen rechter Begrenzung klettern wir empor (I-II) und erreichen über schroffigen Fels den Gipfel der Torsäule (2588 m).

Abstieg: Für das Bergab eignet sich nur die gleiche Route.

Mark Zahel

Karrenfelder im Ochsenkar unter der Torsäule

